

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Vormals Deutsche Zentrumspartei



DIE DREI GÄRTEN

Ein jeder Garten blühet hin zu dem Paradies, wo GOTT das Welt-All ziehet und alles wachsen ließ.

Selbst in dem Öbergarten, wo Trauer, Blut und Schweiß so peinvoll Seiner harnten, glänzt dennoch 's Paradies.

Beim ersten Morgenstrahle, noch nah bei Golgatha, blühen schon die Kreuzesmale, dort hallt's Halleluja!

Aus einem Flüchtlingsbrief

Danke für Eure Hilfe für uns 3 Millionen geflüchtete Syrer, für Essen, Decken, Not-Unterkunft. Leider verstehen wir eure Sprache erst wenig, sind ohne Arbeit, ohne Schule, ohne Hoffnung. Bitte, lehrt unsere Kinder! Wir wollten nicht zur Last fallen, aber vor ISIS unser Leben und unseren christlichen Glauben retten.

Glück erzwingen?

Mit 70 Milliarden Euro (!) suchen Deutsche alljährlich ihr Glück zu erzwingen. Jeder 4. € davon landete bei Internet-Glücksspielen, „nur“ 3 Milliarden in Toto-, Sportwetten. Der Staat schöpft den Traum ab, ohne Arbeit „reich“ zu werden. „Sind es viele, welche die eine kostbare Perle suchen?“ (nach Mt 13,46).

Bibel ohne Kreuz?

Weltweit druckt China die meisten Bibeln, seit 15 Jahren vor allem für den Export in 90 Länder. Die 600 Mitarbeiter verkauften 2014 etwa 13 Millionen Exemplare. Das Geschäft hindert jedoch Provinz-Regierungen nicht, Kreuze von Kirchendächern entfernen zu lassen.

Heilungs-Wunder in Lourdes

auf Kasette oder CD gegen Spende vom KKS, Blumenstr.30, D-66126 Saarbrücken. Tel 06898-24669. Hier auch jeden Monat der auf Kasette gelesene KURIER.

Klinik-Abfall oder Mensch?

Deutsche Eltern können ein fehlgeborenes Kind beurkunden lassen, österreichische, wenn es mindestens 500 Gramm wiegt. Körper tot geborener Kinder dürfen nicht als Klinik-Abfall entsorgt werden, stellt der Europäische Gerichtshof fest. Kroatien muss deshalb einem Kläger 12.300 € Schmerzensgeld zahlen. depesche 0221-16929374

Lockruf: Stirb für Allah!

Die 5.500 Salafisten in Deutschland bieten ein vereinfachendes Lebensmodell, zugleich Anerkennung und das „Paradies“. Bis in Sprache, Kleidung, deutsche Sprechgesänge (Nashids) hinein bieten sie „Geborgenheit“. Kämpfer werden idealisiert. „Moscheen in Deutschland“ (220 S. gegen Portohilfe gratis)

Die Deutschen sind nicht bloß reserviert und pünktlich und diszipliniert, sie sind auch spontan, fröhlich, gastfreundlich. Benedikt XVI.

140.000 Münchner rufen um Hilfe

Ingrid Graber (74) gilt als bodenständige Geschäftsfrau. In München ist sie das Aushängeschild der Sanitätsgroßhandlung Wilhelm Gienger. Außerdem gehört sie dem Münchner Kaufmanns-Casino an, einer Art Freimaurer-Loge für Geschäftsleute.

Nach außen verkörpert Frau Graber die große Wohltäterin für die Allgemeinheit. Doch hinter dieser Fassade hat sie kaltblütige Einnahmequellen erschlossen. Als Geschäftsführerin der Wilhelm Gienger Verwaltungs GmbH vermietet sie seit 1993 Praxisräume in der Fäustlestraße 5 im Münchner Westend an Friedrich Andreas Stapf. Innerhalb 20 Jahren hat er schätzungsweise 140.000 Kinder wie am Fließband vor der Geburt ermordet. Daran verdiente die GmbH über die Miete geschätzte 1,5 Millionen €. Ingrid Graber ist mit 34% Hauptgesellschafterin. Die übrigen Geschäftsanteile gehören ihren Verwandten. Das Unternehmen hat ein Vermögen von über 78 Millionen €. Neben Immobilien hält es auch eine Beteiligung von 22% am Sanitätsgroßhandel in Markt Schaben bei München.

Bischof Mixa niedergemacht

An der Art-Okto Film GmbH ist Ingrid Graber ebenfalls beteiligt. Bei der letzten Kinoproduktion „Habermann“ aus dem Jahr 2010 besetzt sie selbst die Hauptrollen mit Mark Waschke, Ben Becker, Hannah Herzsprung und Wilson Gonzales Ochsenknecht. Der Streifen, der die Vertreibung der Sudetendeutschen mit dem Holocaust vergleicht, erhielt den Bayerischen Filmpreis. Der Augsburger Bischof Dr. Walter Mixa (73) wurde niedergemacht, weil er 2009 den Babymord im Mutterleib dem Holocaust gegenüberstellte. Ingrid Graber hat 1993 die Massenzerstückelung in München erst ermöglicht. Kaum ein Vermieter will einen Mediziner aufnehmen, der sich darauf spezialisiert hat. Doch sie lässt sich den Profit nicht entgehen: Sie vermietet an Stapf Flächen im Hintergebäude des Wohn- und Geschäftshauses im Münchner Westend. Doch bald formiert sich Widerstand. Vor dem Haus kommt es immer wieder zu Protesten, auch durch Deutschlands bekanntesten Lebensrechtler Klaus Günter Annen (64), Vorsitzender der „Europäischen Bürgerinitiativen zum

Schutz des Lebens und der Menschenwürde“.

Lebenszentrum braucht Helfer

Wolfgang Hering (58) eröffnet um 2000 unweit der Fäustlestraße das Lebenszentrum als Stützpunkt der Gehsteigberatung. Er und seine Mitarbeiter flehen Mütter an, doch nicht ihr eigenes Kind unter ihrem Herzen ermorden zu lassen. Wenige Meter daneben steht ein Helfer, der das Gespräch durch sein stilles Gebet begleitet. Das unermüdete Wirken hat Ingrid Graber offenbar müde gemacht: Das Kreisverwaltungsreferat habe man eingeschaltet, zeitweise auch ein Verbot erreicht, berichtet die Vermieterin. Doch den Gegnern sei nicht beizukommen. „Diese Leute haben vermutlich selber keine Kinder und den ganzen Tag Zeit, nichts Besseres zu tun“, glaubt sie. Inzwischen seien im Vorderhaus des Gebäudes junge Familien eingezogen, 2014 sei ein Baby geboren worden. An Stapf habe sie „nichts auszusetzen und nichts zu kritisieren. Die Umstände tun einem leid.“ Doch die Belästigung durch die Gegner sei unter diesen Bedingungen unerträglich geworden. Deshalb sei sie nicht bereit, den Mietvertrag mit Stapf nochmals zu verlängern. Im kommenden Sommer sei endgültig Schluss.

Das Große Ostern

kommt auch für Babys!

Der Bayerische Landtag erlässt 1996 ein Gesetz, wonach ein Mediziner höchstens 25% seiner Einnahmen mit Babymord im Mutterleib erzielen darf. Die CSU lässt sich dafür feiern. Das Bundesverfassungsgericht hebt das Gesetz 2 Jahre später aus. Ingrid Graber ist zwar nicht Mitglied der CSU, pflegt aber enge Kontakte zur Politik. Aus Parteikreisen habe niemand auf sie eingewirkt, Stapf auf die Straße zu setzen. Dort sei man davon überzeugt gewesen, dass der Massenabtreiber „eine gewisse Notwendigkeit“ sei. Über die damalige CSU-Sozialministerin Barbara Stamm (70) wird berichtet, sie habe sich bemüht, ein „dichtes Netz von abtreibungsbereiten Gynäkologen“ zu schaffen, die Stapf ersetzen könnten. Sie ist inzwischen CSU-Landtagspräsidentin und zeichnete 2013 Ingrid Graber mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber aus. Damit werde deren langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Handelsrichterin und ihr Einsatz für die Industrie- und Handelskammer honoriert sowie ihre Unterstützung des Bayerischen Staatsschauspiels und der Münchner Philharmoniker. Schon 2008 hatte Ingrid Graber das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen von CSU-Staatsministerin Dr. Beate Merk (57) erhalten, und zwar „für ihr langjähriges und weitreichendes Engagement im wirtschaftlichen ebenso wie im kulturellen Bereich“. Die Laudatio bringt es auf den Punkt: Wirtschaftliches Engagement für eine Kultur des Todes. Doch GOTT wird das C einfordern. Karl Noswitz, Chefredakteur „privat-depesche“, Pf. 101902, D-86009 Augsburg.

Ostern im Omnibus

Neben mir im Bus ein Chinese. Ein kurzes Gespräch kommt auf. „Warum ist Ostern arbeitsfrei?“ fragt der Student. - „Wir Christen feiern JESU Auferstehung.“

Vier von fünf Deutschen wissen das. Jeder 20. meint: „Frühlings-Anfang.“ Auch wenn diese 1000 Befragten zu wenige sind, um „hochgerechnet“ zu werden – Christen freuen sich über die vier Fünf-

tel. Bevor ich den Bus verlasse, schenke ich dem Chinesen eine Medaille „zur Erinnerung an Ostern“ und bestelle Grüße an seine Familie. P. Glaubens-Geschenk bereithalten

Hingabe einer Vogelmutter

Bei einem Waldbrand gerät ein Nest mit Jungen in höchste Gefahr.

Plötzlich fliegt die Vogelmutter in die Brandgefahr hinein und breitet ihre Flügel über ihre Jungen. Zusammen mit ihnen stirbt sie. Wenn schon die rettende Liebe eines kleinen Geschöpfes zu sol-

cher Hingabe fähig ist, wie groß muss dann erst die Liebe dessen sein, der sie in uns hineingelegt hat. „Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13).

Den Koran reformieren?

EKD-Vertreter, Juden, Muslime und ZdK-Chef Glück behaupten: Bibel, Thora und Koran seien „Bücher der Liebe, nicht des Hasses“. Sie täuschen sich selbst und verführen andere, zu verallgemeinern. Erst JESUS hat das AT vollendet!

Weitere Vorschläge: Muslime sollten den Koran als Produkt seiner Zeit betrachten. Sich wenigstens in Europa darauf verständigen. (Für echte Muslime unmöglich!) Oder: Die Kampf-Aufrufe Mohammeds sollten für ungültig erklärt werden. (Von welcher islamischen Autorität?) Bedrohungs-Angst, die 57% der nichtmuslimischen Deutschen (Berltermannstiftung/2013) empfinden,

wird nicht durch Beschwichtigungen ausgeräumt. Wir alle haben den Anruf GOTTES an uns zu hören – wie vor der Belagerung Wiens. Vor den Beichtstühlen müssten Schlangen stehen, damit ER unser Rufen besser hören kann. Umkehr ist gefragt wie einst im Volk Israel. Oder wir werden gezüchtigt, weil GOTT Seine Christenheit liebt. Wenn sich nur Fünf in jeder Stadt fänden! (1 Mos 18,32).

Himmel, meine Heimat du!

Welche Freude muss im Himmel herrschen, da es schon auf Erden seligmacht, GOTT zu dienen!

Viele halten sich ängstlich, als könnten sie etwas verpassen, an der Erde fest. Würden sie sich großzügig, konsequent, mutig GOTT überlassen - ihr Leben würde einen großen Schub Freude erfahren. Dem größten König zu dienen, ist größtes Glück! Doch das ist nur

möglich, wenn wir Zeit, Besitz, Interesse (=Dabeisein), Liebe, uns selbst hergeben. Das Stoßgebet gegen irdische Verklammungen: Ewige Freude, lass mich Dir dienen! „Kein Auge hat gesehen, kein Ohr gehört, was GOTT denen bereitet, die IHN lieben!“ (1 Kor 2,9).

Lämmer unter Wölfen

Ein Baby im Mutterleib zu töten, hält nur jeder 5. Deutsche für etwas Unmoralisches. Ähnlich verbrecherisch Mehrheiten anderer Völker.

„Der Staat erlaubt es“, verteidigen sich viele – und irren! „Was viele tun, kann nichts Böses sein“, so andere. Wieder andere wollen sich selbst rechtfertigen. Da kommt einer und bietet Sein Leben stellvertretend zur Sühne an. Allerdings hält ER nach Mithelfern

Ausschau. Seit 2000 Jahren arbeitet ER daran, eine Wende herbeizuführen: „Fang du wenigstens an!“ „Wie ein Lamm wird ER zur Schlachtbank geführt“ (Jesaja 53,7), und: „Ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe“ (Lukas 10,3).

Alte Liturgie im Kommen

Die Art und Weise, wie die Messe gefeiert wird, nennen wir Liturgie.

Sie steht noch über dem Katechismus. Denn sie ist gefeierter Glaube, heilig, weil vom HL.GEIST gewirkt. Deshalb halten viele an der alten Liturgie fest – mit knieender Mund-Kommunion. Überzeitliche Gebärdensprache muss immer neu erlernt werden – vom Kreuz bis zum „Dominus vobiscum“. Liebe lebt von der Wiederholung. Sie feiern diese Messe in Ställen, Kellern und Garagen, die „verfein-

ert“ wurden zur „Untergrund-Kirche“. Benedikt XVI. hat ermutigt, vor ihm schon das Konzil, alle offiziellen Riten zu achten. Indem die missa tridentina bekämpft wird, wächst die Zahl der Mitfeiernden. Priesterseminare, die den Ritus nicht lehren, verführen dazu, ihn später insgeheim zu feiern. Fronten-Bildung innerhalb der Kirche ist beschämend. Für alle Seiten. Verteil-Info: Klassische Liturgie

Spitzen-Meldung: Der Tod ist tot!

CHRISTUS geht siegreich voran. Die an IHN glauben, sind zuletzt unbesiegbar, Einen starken Auferstehungs-Glauben wünscht Ihnen

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

„Diese Rede ist hart!“

Der Christenglaube ist kein harmloses Säuseln. „Diese Rede ist hart! Wer kann sie hören?“ (Joh 6,60) fragen viele Jünger zur Zeit JESU und verlassen ihn.

JESUS hat sich selbst „das Brot des Lebens“ genannt (Joh 6,48): „Wer Mein Fleisch isst, der hat das ewige Leben!“

In unserer Zeit meinen viele Christen, aus „Liebenswürdigkeit“ Wahrheiten CHRISTI preisgeben zu dürfen. So mache man den „Glauben“ wieder beliebt. Schließlich stehe das Liebesgebot an erster Stelle. An erster Stelle der Liebe steht die Liebe zur Wahrheit, zu GOTT. Etwas anderes vorzuziehen, ist Götzendienst.

JESUS hat zwar gesagt: „Ich bin sanft- und demütig von Herzen“ (Mt 11,29), aber zuvor erklärt: „Nehmt Mein Joch auf euch!“ Sein Joch ist das der Wahrheit. „Ich bin dazu geboren, daß Ich für die Wahrheit zeuge“ (Joh 18,37). „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,38) fragt aber schon Pilatus. Die Antwort JESU: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Keiner kommt zum Vater außer durch Mich“ (Joh 14,6). Um die Wahrheit zu bezeugen, daß ER der GOTT-Mensch ist, läßt JESUS sich kreuzigen und steht aus eigener

Kraft am dritten Tag von den Toten wieder auf. Auch von uns kann gefordert sein, uns unbeliebt, ja verhaßt zu machen, um von der Wahrheit Zeugnis abzulegen. Widerspruch kommt auch von denen, die nicht bereit sind, demütig Irrwege einzugestehen. Andere machen die Wahrheits-Frage an – äußerlich sympathischen – Menschen fest, die sie persönlich kennengelernt haben: Das sei die Bestätigung für Echtheit! Wieder andere möchten – auch unbewußt – eigene (frühere) Fehler verbergen. Gefühle entscheiden, Erlebnisse. Schon der Kirchenlehrer Augustinus (354 bis 430) stellt fest: „Die Tugenden der Heiden sind glänzende Laster.“ Augustinus meint z.B. verborgenen Stolz, Selbstsucht, Prahlerei, Abgeben nur vom Überfluß, die Weigerung, GOTT den ersten Platz in unserem Leben zu geben. Pfr. Winfried Pietrek

Der Allerärmste

Zwei Drittel der aktiven Katholiken Frankreichs sehen als erste Aufgabe der Kirche, die Armut zu bekämpfen!

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind. Wären wir das Kind oder seine Mutter – könnten wir den Christen glauben? Und doch nennt JESUS als erstes Gebot die GOTTES-Liebe (Mt 22,37), fügt allerdings hinzu: „Ein zweites Gebot ist diesem gleich und nennt die Nächstenliebe („wie dich selbst“). Für JESUS ist nicht irdischer Tod der schlimmste, sondern der ewige (Mt 10,28). Hintergrund allen mangelnden Teilens ist seelische Armut. Sie zu überwinden ist die erste Aufgabe der Kirche. Armselig sind wir alle: Sünder, Schwache, Gebrechliche. Jeder neigt dazu, stundenlang völlig ins Diesseits zu fallen und auf

GOTT zu vergessen. Wer das zugibt, flüchtet zu GOTT und schreit um Hilfe. Dafür ist JESUS gekommen und hat die Kirche gegründet. Werden wir aber nicht danach gerichtet, wie wir Notleidenden beistehen? (Mt 25,35 ff) Was man dem Armen Gutes tut, kommt CHRISTUS selbst zugut. Und: „Des Armen Hand ist GOTTES Beutel“. Wer sich unendlich beschenkt weiß, schenkt weiter, vor allem das ewige Leben. Sonst macht er GOTT zum Allerärmsten, und JESUS wäre vergeblich für ihn gekommen. Danke der CM, die nicht nur an sich selbst denkt, sondern sich des obdachlosen CHRISTUS erbarmt!

Die Macht, sich zu entschuldigen

Ein „Verzeihen Sie, bitte!“ ist wie Balsam auf eine Seelenwunde.

Ein leichtfertig entflohenes Wort wird gelöscht. Die Selbst-Anklage verrät Reue. Mildernde Umstände. Barmherzigkeit. Ähnlich die Sühne-Opfer der Jahrtausende. Dem Abraham verwehrt Jahwe-GOTT, seinen Sohn Isaak zu opfern. Sich selbst mutet GOTT zu, JESUS hinzugeben. Im Mess-Opfer sogar täglich, stündlich, unaufhörlich. Statt Tier-Opfer – heute nur im Islam – gibt GOTT Sein eigen Blut hin, vollkommene Sühne. Wir sind einbezogen: Es geht um Heilung!

Viele Christen begreifen ihr Leben leider zu wenig als Mitsühne mit JESUS, auch für Nicht-Christen. Patron der Sühnenden: Simon von Kyrene. Die größte Förderin der Sühne: Maria von Fatima. Manches Steinkreuz hierzulande ist als Sühnekreuz aufgerichtet, als Fürbitte für den Mörder und den Ermordeten. Die allermeisten dieser Kreuze stammen aus dem 13. bis 16. Jahrhundert. Wer errichtet heutzutage ein Sühnekreuz, stellvertretend für ISIS-Chef Abu Bakr? Info: Kreuz-Flugblatt

Aber nach Vergewaltigung...

Eine Richterin in Argentinien weigerte sich, einer Mutter das Verlangen zu erfüllen, nach einer Vergewaltigung abzutreiben. Die Richterin argumentiert: „Ein Unrecht kann nicht gutgemacht werden, indem ein noch schwereres begangen wird.“ Dieses Urteil macht Salzburgs Weihbischof Andreas Laun bekannt.

Polen muss, so Europa-Richter, 30.000 € Bußgeld an eine vergewaltigte Polin (14) zahlen, weil zwei öffentliche Krankenhäuser in Lublin ihr Kind nicht zerstückelten.

Bischof Laun kritisiert vorgeburtliche Tötungen, bei denen Entscheidungen der Täterinnen „respektiert“ werden: „Dass auch der Katholizismus eine Schutz- und Strafpflicht einfordert, scheinen sogar manche Bischöfe nicht zu wissen!“ Und: „Ebenso oft nicken Christen zustimmend, wenn dann auch noch ‘Behinderung’ als legitimer Grund zur Abtreibung genannt wird, und das von denselben Leuten, die für behinderten-gerechten Hausbau eintreten und sich dabei sehr moralisch fühlen.“ Bischof Laun wird sehr konkret:

„Wird eine Hasenscharte pränatal diagnostiziert, gäbe es für manche Kinder zwar die Möglichkeit, sogar Politiker, Wissenschaftler oder auch Bischof zu werden, sehr viele andere Kinder hingegen werden als ‘unzumutbar’ eingestuft und in den europäischen ‘Rechtsstaaten’ im Namen der ‘europäischen Werte’ umgebracht.“ Hier spricht Bischof Laun auch in eigenem Namen, denn er selbst hat die genannte Behinderung, wenn auch durch Operation und leichten Bartwuchs unkenntlich gemacht. Danke, daß Sie „Klartext“ sprechen! A.M.



Die „Freiheit“ meldet Vorrang an, als ob sie selber alles kann, doch da ein Mensch viel Grenzen hat, bleibt Freiheit immer ein Spagat.

Wer nur auf Freiheit pocht, ist arm, denn er verlernt das „GOTT, erbarm!“; sieht er sich immer ohne Schuld, fällt er heraus aus GOTTES Huld.

Wem alles „schmeckt“, ist alles recht, vor lauter „Freiheit“ wird ihm schlecht, GOTT gibt uns Seinen Rahmen vor, wer ihn nicht annimmt, wird zum Tor.

Das ist der neue Größenwahn, dass jeder tun und lassen kann, so wie es grade ihm gefällt, als sei der Nabel er der Welt!

Deutscher Selbstbetrug

Die Zahl der Abtreibungen steigt – entgegen der Statistik. Morde mit Mifegyne, der jetzt rezeptfreien „Pille danach“, bleiben ungezählt, es sei denn der 48stündige Totekampf des Kindes führt nicht zum Ersticken, und ein operativer Eingriff wird notwendig.

Danke allen KURIER-Lesern, die einen Nachdruck des Verteil-Flugblattes „Helft mir!“ nötig und möglich machen!

Wer windelt besser?

Für ihre Produktion verbrauchen Wegwerf-Windeln eine Menge Holz, Wasser, Chemikalien und Energie. Baumwoll-Windeln sind sparsamer herzustellen, schonen die Haut des Babys und beugen Pilzbefall vor. Dennoch machen Wegwerf-Windeln mancherorts ein Zehntel des Mülls aus.

Kindergarten-Schach

In zwölf Kindergärten von NRW spielen 500 Kinder Schach und erleben so, sich an feste Regeln halten zu müssen. Zugleich lernen sie Geduld und Hilfsbereitschaft, indem sie ihren Spielpartner auf grobe Zugfehler aufmerksam machen. Eine Zweieinhalbjährige war bisher die jüngste Mitspielerin, begeistert vom Vorbild ihres Vaters.

Fenstersturz

Jede Woche fällt durchschnittlich ein Kind aus dem Fenster – tödlich oder mit lebensgefährlichen Verletzungen. Es geschieht in unbewachten Augenblicken. Kleine Kinder sollten beim Lüften nie aus den Augen gelassen, Fenster und Balkontüren gesichert und vor Fenstern oder Balkonbrüstungen keine Gegenstände gestellt werden, auf die ein Kind klettern kann. A.M.

Hilfe für Musliminnen

Zur „Frau des Jahres“ wählte ein österreichisches Frauenmagazin die 32jährige, ständig bedrohte Pakistanerin Sabatina James, die unterdrückten Musliminnen beisteht.

Sie erklärte: „Die beste Entscheidung meines Lebens war, katholisch zu werden – der Weg zur Freiheit.“ *Muslims, die zu CHRISTUS fanden“ (20 S./1,50 €)*

10 Aufkleber (5 € oder Briefmarken): Christoferuswerk, Pf. 1963, D-48007 Münster

Achtet Benedikts Vorbild!

Mit diesem Hilferuf wende ich mich an jeden Einzelnen, der kommuniziert. Durch Benedikt XVI., den ehemaligen Papst, hat GOTT uns ein Zeichen gegeben. Benedikt hat nur noch Mundkommunion ausgeteilt. Leider ist sein Beispiel nicht nachgeahmt worden. Er hat jedoch nicht kommandiert, weil viele auf ihn – wie schon beim Beratungsschein und den Wandlungsworten – nicht gehört hätten. Mir liegen die Kirche, unser Land und die Menschen, die hier leben, sehr am Herzen. Ich möchte, dass CHRISTUS uns allen beisteht. Wir brauchen Seine Hilfe, sonst sind wir verloren. Christen tragen dabei die größte Verantwortung. Beten wir für die Führer der Kirche, die schwanken. Gehen wir aber selbst mutig voran, auch gegen den Strom des Zeitgeistes. „Wer MIR nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach!“ (Markus 8,34).

Das verlangt auch das Zeugnis schmerzhafter Opfer. JESUS CHRISTUS will uns beistehen. ER kann aber unseren Ländern nur helfen, wenn wir IHM wieder die volle Ehre geben, die IHM, als König Himmels und der Erden, zusteht. Wir verweigern IHM diese Ehre, wenn wir wagen, – denn es ist kein Brot, das angefasst wird! – IHN mit ungeweihten Händen zu berühren. Auch ich habe vor 25 Jahren Hand- und Stehkommunion empfangen, da mir damals nicht bewusst war, dass ich durch diese Art des Kommunion-Empfangs beitrage, den Glauben an den wahrhaft gegenwärtigen HERRN zu schwächen. Ja, ich habe meinen Retter und Erlöser dadurch verleugnet. Ich habe das später gebeichtet, und ich weiß, dass ER mir verziehen hat.

Einmal wird sich das Wort erfüllen, dass „alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen JESU“ (Philipp 2,10).

Karl-Heinz Veelers
Bitte verbreiten Sie das Flugblatt „Hand- oder Mundkommunion“. Danke!

Ohne Maria geht es nicht

Den lutherischen Propst von Kiel, Hans Asmussen (+1968), durfte ich noch selbst kennenlernen. Er war ein größerer Marien-Verehrer als viele Katholiken und scheute nicht, das öffentlich auszusprechen.

„Man hat JESUS CHRISTUS nicht ohne Maria ... Es hängt unser Heil daran ... Wo dieses Bekenntnis nicht ist, da ist auch nicht die wahre Kirche ... Maria muss auch besungen werden; man darf sich nicht darauf beschränken, mit ihr zu singen ... Darum ist die Kirche in Unordnung, weil Maria in ihr nicht den rechten Ort hat.“ P.

Nationaler Glaube

Manche Christen beziehen den CHRISTUS-Glauben zu einseitig auf ihr eigenes Volk. Das letzte Wort CHRISTI aber lautet: „Lehret alle Völker!“ (Mt 28,19).

Ähnlich beziehen viele solch biblische Begriffe wie Israel, Zion oder GOTTES-Volk zuerst auf das heutige Israel statt auf das neue GOTTES-Volk, die Christenheit, aus allen Völkern der Erde. Einmal soll der „heilige Rest Israels“ (Röm 9,27) dazugehören, erst recht in einer wachsenden Zahl messianischer Christen. Auch ehemals ganz islamische Völker stellen heute schon zahlreiche wahre Anbeter durch JESUS. Dank der Opferbereitschaft der Konvertiten wächst diese Zahl ständig. Trotz großer Gefahren bleiben manche unter ihren Landsleuten, um sie auf JESUS aufmerksam zu machen. Konvertiten sind allerdings erstaunt, dass viele europäischen Christen, die verhältnismäßig gefahrlos missionieren könnten, sich schüchtern zurückhalten, ja manchmal gerade-

zu anbieten und sich auf diese Weise intolerant gegen CHRISTUS verhalten.

Der ägyptische Jesuit Henri Boulad beklagt zurecht den Dialog von Tauben, der seit gut 50 Jahren auf der Stelle tritt, der vermeidet, die wirklich „heißen Fragen“ aufzugreifen. „Die Wahrheit wird euch freimachen“ (Joh 8,32). „Wir können unmöglich von dem schweigen, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,20).

Ähnlich Priester-Professor Martin Rhonheimer, Päpstliche Hochschule „Hl. Kreuz“ in Rom: „Ich denke, dass es sich beim interreligiösen Dialog um eine Illusion handelt ...“ Die zentrale christliche Glaubens-Aussage ‘JESUS ist GOTT’ ist für Muslime eine Blasphemie“, eine Allah-Lästerung. Sr. Anja

Kündigung bevorzugt

Jemand erlebt: Seine berufliche Zukunft ist gefährdet, weil er die Liebe zur alten Messe nicht preisgibt.

Traditionell zu sein, ist kein Kündigungsgrund. Dennoch donnert der Chef: „Ich verstehe Sie nicht!“ Er fürchtet, Annoncen-Kunden zu verlieren ... Wahrscheinlich hat er sich mit der – bis auf die Apostel zurückgehenden Mess-Form – nie ernst-

haft befasst. Er stört sich am Latein, am meist verborgenen Gesicht des Geistlichen und dass er kommunizieren soll wie ein kleines Kind. Wer den Brief an diesen Chef verteilen möchte, erhält gratis die gewünschte Anzahl Briefe.

Würden Sie wieder so sprechen? (XI)

fragt Eva Herman den Ex-MdB Martin Hohmann.

Es war nicht die Rede, die den Skandal auslöste, sondern die Falschmeldung der ARD-Tagesthemmen ... Wenn ich Verletzungen bedenke, wäre es wohl besser, sie nicht gehalten zu haben.

Die Tagesschau, Leitmedium Nr.1, hat – 4 Wochen nach Ihrer Rede – den Stein erst ins Rollen gebracht, Sie hätten Juden als Tätervolk bezeichnet.

Der Kernsatz meiner Rede war genau das Gegenteil dessen: „Weder ‘die Deutschen’ noch ‘die Juden’ sind ein Tätervolk.“ Und ich habe auf die Verantwortung gottloser Ideologen für die Massenmorde im vergangenen Jahrhundert hinge-

wiesen. Ich habe für eine Rückbesinnung auf religiöse Wurzeln und Bindungen plädiert. Zu alledem stehe ich auch heute noch. Als deutscher Patriot sah und sehe ich in der Phrase vom ‘Tätervolk’, von der ‘Täternation’ oder den ‘deutschen Tätern’ eine unzulässige Verallgemeinerung.

Schuldig wird immer nur der Einzelne, allenfalls eine kleine Gruppe, nie ein ganzes Volk. Es ist zu billig, sich auf Kosten der Eltern und Großeltern moralische Überlegenheit zuzuschreiben. Es widerspricht auch dem vierten Gebot, wonach wir unsere Vorfahren ehren und achten sollen. Fortsetzung folgt



Russische Waffen, Aufständische und Soldaten eroberten 7% der Ukraine. 6.000 Tote, 1,2 Mio Flüchtlinge. Da Öl und Gas ein Drittel russischer Finanzen ausmachen, wundert es, dass die EU ihr Öl nicht vom Weltmarkt kauft. Senden Sie trotz allem eine Osterkarte mit Gebetsversprechen an Wladimir Putin: Danken Sie für das Vernichten der Chemie-Waffen in Syrien, bitten aber zugleich, sich aus der Ost-Ukraine zurückzuziehen. **Botschaft: Unter den Linden 63, 10117 Berlin. Fax 030-2299397. russischebotschaft.de**

Seit Januar 2015 erhält der zu 10 Jahren verurteilte Muslim Raef Badawi in Saudi-Arabien nach jedem Freitagsgebet 50 Peitschenhiebe, bis 1000 erreicht sind. Das „Verbrechen“ Badawis? Im Internet hat er Muslime, Christen, Juden, Atheisten als vor dem Recht gleich bezeichnet. Zusätzlich hat er 198.000 € zu zahlen. Beten wir für den Vater von 3 Kindern! Schreiben wir König Abdullah ibn Abd al-Aziz, geistliches Oberhaupt und ohne Parlament, über die Botschaft: **Tiergartenstr. 13, D-10785 Berlin. Fax 030-88925179. saudi-arabien.botschaft-berlin.net**

CSU rutscht immer mehr ab
Einen Anwärter auf das Amt eines Gesundheits-Referenten lehnte Münchens CSU ab, weil er der ALFA (Aktion Lebensrecht für alle) angehört. Zugleich unterstützt Bayern die Genderforschung mit mehr als 3 Millionen €. *Verteilblatt: Was ist Sex-Politik?*

200 Jahre Karl Marx
Mit 5,6 Millionen € wollen seine Geburtsstadt Trier und das SPD-regierte Rheinland-Pfalz das Karl-Marx-Jahr 2018 feiern. Längst ist durch eine Blutspur erwiesen: Marx ist auf seine Art „religiös“ bis hin nach Nordkorea. **Richard Wurmbrand** zeigt „Das andere Gesicht des Karl Marx“ auf – bis hin zu ausdrücklich satanischer Zielsetzung.

Wachsende Mordwelle
Der Verkauf der tödlichen „Pillen danach“ stieg von 236.000 (2004) auf 488.000 (2013). Im „Notfall“ erfolgt zusätzlich eine Zerstückelung. *Broschüre „Schenk mir das Leben“*



Schnellerer Text-Zeuge
Die älteste erhaltene Abschrift von **Homer (Ilias/Odyssee)** entstand 1.800 Jahre nach der Erstschrift. Der älteste Papyrus-Fetzen (Abschrift) des NT ist nur 40 Jahre jünger als die JESUS-Zeit.

Wegwerf-Gesellschaft
Jeder 5. Jugendliche in Deutschland betrinkt sich einmal im Monat. Großmannssucht? Hilfschrei? Mangelnde Geborgenheit? Hat keiner ihnen beigebracht, was echte Sehnsucht ist? Sie sind Zwillinge: Würde und Gebet.

Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es GOTTES Kraft.
1 Kor 1,18

Ist Europa angst-krank?

Wie in Panik marschieren Tausende auf, weithin hilflos. Wie eine zusammengedrückte Herde. Sie suchen Schutz. Sie haben Angst um sich selbst, ihre Familien, ihren Besitz, um den Frieden. Angst ist ein Warnzeichen. Doch überzogene Sorge schützt nicht. Auch nicht vor Falsch-Darstellungen in den Medien. Wie kann Europa seine Angst, vor allem vor dem Islam, bewältigen, wenn seine Politiker versagen?

Unser Kontinent steht vor der Wahl, sinnvolle, in die Schöpfung eingeprägte Gesetze anzuerkennen – oder sich selbst noch mehr kaputtzumachen. Die Abstimmung darüber erfolgt nicht über Zahlen von Protest-Marschierern, sondern jeden Sonntag, wenn dem Schöpfer die Ehre gegeben wird oder nicht. Wahre Geborgenheit ist ohne GOTT-Vertrauen unmöglich. Entscheidender als große, zumeist liberale Versammlungen sind z.B. Beter vor Kinder-Schlächtereien. Dann die Mutigen, die sich in Leserbriefen gegen die rotgrünen Prostitutionsgesetze und Pornographie wenden und Schmä-Antworten riskieren. Noch entscheidender sind die kleinen Gebetskreise und die zähe Werbung dafür um jeden Einzelnen. Ein Teil der öffentlichen Angst

besteht zurecht. Europa steht nur vor der Wahl, sich den milden, rettenden Gesetzen JESU unterzuordnen oder von der Knechtschaft des Islam unterworfen zu werden. Wie geistig unfruchtbar der Islam durch seine Intoleranz ist, zeigt z.B. die Tatsache, dass die 5,4 Millionen Dänen mehr Bücher veröffentlichen als die 200 Millionen Araber. Doch es braucht beides als Antwort: Die Heiligung des Alltags im Gebet und eine christliche Antwort auf den Islam. Machen wir uns die Mühe, an wenigstens 10 Familien einen **Sonderdruck**, der den Koran entlarvt, weiterzugeben oder weiterzusenden und täglich um die Bekehrung der Muslime zu beten. *Bestell-Adresse dieses noch von Frau Prof. Mertensacker zusammengestellten Textes: Deutsche Konservative, Pf. 760309, D-22053 Hamburg (gratis).*

Kostbarer Sonntag!

„Wer den Sonntag nicht ehrt, den Werktag zerstört“.

GOTT selbst verpflichtet, den Sonntag zu heiligen – falls jemand versteht, was 'heiligen' bedeutet. Im Urtext steht allerdings 'Sabbat'. Doch JESUS selbst wählt den Sonntag als Oster- und Pfingst-Termin und lässt schon die Urkirche die Sonntagsmesse feiern. Die Einteilung der Woche ist nicht in unser Belieben gestellt, so gern wir selbst über unsere Zeit verfügen.

Doch wer den Zeitplan GOTTES umstößt, braucht sich nicht zu wundern, dass er sich GOTT entfremdet. Was wir nicht regelmäßig tun, tun wir bald nur noch gelegentlich, später gar nicht mehr. Vor allem wenn es uns geistig anstrengt. **Nur nach Lust und Laune leben? Schade, verunglückter Christ!** *Flugblatt „Klassische Messfeier“*

Existiert ein Recht auf Rausch?

Das behaupten Cannabis-Süchtige, nachdem die Droge in Teilen der USA zugelassen ist. Sogar der Bund deutscher Kriminalbeamter fordert Straffreiheit für Drogen-Konsumenten. Ist er arbeitsmäßig überfordert? Enttäuscht, weil viele Verfahren letztlich eingestellt werden? **Schwerkranke sollen bläde leichter die Droge erhalten.**

Cannabis ist ein Sammelbegriff für Rauschmittel aus Hanfpflanzen. Blätter und Blütentrauben werden getrocknet und „Gras“ genannt, Marihuana. Das herausgezogene Harz wird zu Haschisch verarbeitet. Der Wirkstoff (THC) beeinflusst das zentrale Nervensystem. Cannabis wird in der Regel durch Rauchen eingenommen und hat – zunächst! – eine entspannende, beruhigende Wirkung und regt Appetit an. Vor allem grüne Politiker fordern „Freigabe von Kleinstmengen“, die dann allerdings zu immer größerer Sucht und Notgedrungen zu Kriminalität führen, zur Geldbeschaffung. Die Linke unterstützt „alle Maßnahmen, die dazu beitragen, die Illegalisierung von Rauschmitteln zu

beenden“. Auch die Rest-FDP ist für „Freigabe“ und beruft sich dabei auf die Schatten-Wirtschaft, von der Kriminelle profitieren. Doch regelmäßige Einnahme führt zu Realitätsverlust. Die Person zerbricht. Depressionen, Niedergeschlagenheit sind die Folge, ebenso Angst-Störungen. Der Rausch wird verharmlost. Vor allem bei Jugendlichen sind gesundheitliche und soziale Folgen entsetzlich. Dass ausgerechnet die genannten Parteien einzelne US-Staaten als Vorbild herausstellen, ist schon eine Form politischer Bewusstseins-Spaltung. Zuviel Cannabis genommen? *Bund deutscher Kriminalbeamter: Pf. 1129, 16547 Birkenwerder Michael Feodor*

Gespräch vor Gewalt-Einbruch

Beratung durch einen Beauftragten des Staates vor einem Gewalt-Einbruch ist vorgeschrieben.

„Darf der Staat denn dabei helfen?“ – Der Berater: „Wir helfen nicht beim Einbruch. Wir geben nur das Für und Wider zu bedenken.“ – „Erwecken Sie da nicht den Anschein, der Einbruch sei rechtmäßig?“ – „Das haben wir nie gesagt. Höchstens, dass er nicht bestraft wird. Und dass der Einbrecher sich das überlegen solle.“ „Täuschen Sie ihn dann nicht über seine Fähigkeit, sich über etwas Strafloses entscheiden zu können? Wir Menschen sind doch keine Einzelgänger. Im Zweifelsfall suchen doch fast alle den im Augenblick vermeintlich leichteren Ausweg.“ – „Aber die Staatsgesetze über Beratung liegen nun einmal fest. Und sind nach 40 Jahren fest im Bewusstsein des Volkes verankert.“ „Doch bei diesem Gewalt-Einbruch geht es um die Tötung eines einzelnen Menschen. Das kann doch

nicht der Willkür eines oft schwankenden, vom Zeitgeist beeinflussten Gewissens überlassen bleiben.“ – „Wir haben die Würde der persönlichen Entscheidung eines Menschen zu achten.“ – „Auf Kosten der Beseitigung eines anderen Menschen? Das ist unterlassene Hilfeleistung!“ „Nur 29% der Deutschen halten den Schutz der Babys im Mutterleib für vernachlässigt“, stellt das *„Institut für neue soziale Antworten“* in Erfurt fest. – „Weil das Rechtsbewusstsein bei vielen verlorengegangen ist. Dazu hat die ‚Beratungs-Regelung‘ vor einem Baby-mord im Mutterleib beigetragen. Sogar noch feierlich durch eine staatliche Bescheinigung. Deshalb auch der Aufschrei, wenn die CHRISTLICHE MITTE und andere Klartext reden.“ *Und wann greifen wir aktiv in den Kampf ein?*

Frieden zwischen Juden und Moslems?

Kann es zwischen Israel und dem Gaza-Streifen jemals Frieden geben? Seit der Neugründung des Staates Israel (1948) kommt es zum Kampf mit den Palästinensern. Israel nennt sie Araber. Zusätzlich prallen zwei Weltreligionen, die Feindesliebe nicht kennen, aufeinander.

Den 8 Millionen Israelis, jeder 5. ein Muslim, stehen 3,8 Millionen Palästinenser im Gaza-Streifen und im Westjordanland gegenüber. Die arabische Welt lässt Israel zahlenmäßig klein dastehen, während es technisch, militärisch (bis hin zu Atom-Waffen) und finanziell, auch durch die Juden in den USA, überlegen ist. Doch in der Charta der Hamas, der stärksten Kämpfergruppe gegen Israel, ist festgeschrieben: „Die Befreiung Palästinas ist die Pflicht jedes einzelnen Muslim, wo immer er auch sein mag“ (Art. 13). Das bedeutet: Israel ist zu erobern. Wem aber gehört das Land? Das gesamte Wüstengelände an der Mittelmeerküste, auch Malaria-Gebiete, haben vor allem die Rothschild-Banker den einst dort herrschenden Osmanen abgekauft. 1947 hat die UNO-Vollversammlung die Grenzen festgelegt. Bei den ersten Kämpfen flüchten 800.000 arabische Einwohner, so dass im Libanon und im Gaza-Gebiet heute noch Flüchtlingslager existieren, im Gaza-Streifen z.B. 8 Lager mit 500.000 Insassen, einer Einwohner-Dichte von 80.000, weltweit absolute Spitze: 5000 auf 1 qkm! Jeder Zweite der 1,8 Millionen im Gaza-Land ist jünger als 15 Jahre. Drei von vier aus aller Welt ernährt, eine unerschöpfliche Kampfquelle gegen Israel, statt dass dünn besiedelte arabische Staaten die Flüchtlinge aufnehmen und eingliedern, wie Jordanien es versucht. Doch der Koran nährt den Hass auf die Juden. Dazu die Hamas: Auch einen Teil dieses Landes dürfe man nicht aufgeben, denn es „ist ein islamischer heiliger Ort“ (Art.11). Die Juden: Abraham ist das Land beim Bundesschluss gegeben (1 Mos 17,8).

Frieden im Heiligen Land?

Inzwischen sind weit mehr Juden als die geflüchteten 800.000 Araber aus den Anrainer-Staaten des Mittelmeeres vertrieben worden und nach Israel geflüchtet. Der Kampf tobt mit gnadenlosen gegenseitigen Vergeltungsschlägen. So werden Häuser von Familien, aus denen ein Terrorist kommt, von Israel abgerissen, auch in Ost-Jerusalem, wo 300.000 Araber von den insgesamt 800.000 Jerusalemern wohnen. Längst ist erwiesen: Zerstörungen erzielen keine abschreckende Wirkung, sondern lösen neuen Hass aus. Israel muss sich deshalb ständig verteidigen. So wurde z.B. ein Angriffs-Tunnel von 1,8km Länge entdeckt, ausgehend vom Gaza-Streifen. Seit den 90er Jahren muss jeder Neubau in Israel einen Bunker haben. Seit 2.000 sind 50.000 Raketen mehr oder weniger zielloos auf Israel niedergelassen, zumeist vom Abwehr-System „Eiserne Kuppel“ vor dem Einschlag zerstört. Durch Vergeltungsschläge Israels haben Palästinenser viermal soviel Tote und riesige Trümmerlandschaften, die Europa mit bezahlt. Damit keine Atom-Sprengköpfe ins Gaza-Land geschmuggelt werden, blockiert Israel die Zufahrten. Die christlichen Gemeinden auf beiden Seiten sind stark geschmolzen, werden auch von den in „ruhigen“ Zeiten bis dreieinhalb Millionen Jerusalem-Besuchern zu wenig beachtet. Ohne die Friedens-Botschaft JESU anzuerkennen, Seine Worte, Seine Person, Seine Gründung, die Kirche, können Palästinenser und Israelis auch nicht zu wahrer Bruderliebe finden. *Pfr. Winfried Pietrek Näheres: „Die Reise nach Jerusalem“ (184 S.) gegen beliebige Spende für obdachlose Familien in Indien*

Betrübte trösten

Die beiden sind arg miteinander zerstritten.

Wegen kleiner Missverständnisse nagt nun der Gewissenswurm. Heilung braucht Schweigen, Geduld, Zeit. Die Gnade wiederholter Beich-

te kann Groll aus dem Herzen kehren, der Gebet behindert. „**ICH, der HERR, bin dein Arzt**“ (2 Mos 15,26). Selig die Friedensstifter!

Dämonen-Geschrei

„Ich hasse dich und deine CHRISTLICHE MITTE! Ihr raubt mir Seelen! Ich hasse eure Zeitung. Von ihr geht Segen aus.“

Das erklärt die Stimme eines Dämon mit anhaltendem Wutgeschrei gegen Frau **Mertensacker**. Denn sie schreibt während eines Exorzismus diese und viele andere Worte mit – wiedergegeben in „**Befreit im Namen JESU**“ (1 €). Als anwesender Zeuge kann ich den 16-Seiten-Bericht bestätigen. Laue Christen wachzurütteln, dafür eignet er sich hervorragend. Der

Dämon, der die Stimme der Belasteten ergreift, hat Hass auf Taufe, Rosenkranz, den Exorzisten, sogar auf die geweihte Stola. „Lass mich mit dem Pio in Ruhe!“ schreit er. Und: „Der Islam ist meine Freude!“ *W.P. Die Broschüre ist wert, gelesen und verschenkt zu werden (10 Expl. für 8 € frei Haus). Wer finanziell knapp ist, erhält sie gratis.*

Wie der Hohe Rat JESUS jagt

Dreimal treffen sich die 71 Ratsherren. Schon am Laubhüttenfest schicken sie ihre Schergen. Zuerst „wagt keiner, ihn anzufassen“ (Joh 7,30). Als die Gerichtsdienere ohne Gefangenen zurückkehren, rechtfertigen sie sich: „Noch nie hat ein Mensch so gesprochen!“ (Joh 7,46).

Bald darauf schenkt JESUS einem seit seiner Geburt Blinden das Augenlicht (Joh 9). Die Ratsherren rasen! Den Geheilten stoßen sie aus der Synagoge aus (Joh 9,34). Auch nach der Auferweckung des **Lazarus** (Joh 11,17) tritt der Hohe Rat zu einer Sitzung zusammen. Zu viele Jerusalemer haben das große Wunder erlebt. Vier Tage lang war Lazarus tot! Die Besucher waren anwesend, um **Martha** und **Maria** ihr Mitgefühl auszusprechen. Im Hohen Rat erklärt der Hohepriester **Kajaphas**: „Ihr versteht über-

haupt nichts. Es ist besser für euch, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrundegeht“ (Joh 11,50). Zwei Tage vor dem Paschafest wird der Mordplan erneuert (Mk 14,1). Zwei weitere Ratsversammlungen folgen: Am Abend des Gründonnerstags und am Morgen des Karfreitags. Im Haus des Hohenpriesters wird JESUS verhört und eingesperrt. Steinigen durften die Juden selbst, doch sie wollen JESU Kreuzigung. Dann gilt er als verflucht. Deshalb ziehen sie zu **Pilatus**. Sr. Anja



Junge, suchende Leute der „Stiftung Hoffnung“, weltweit 100 Lebensgemeinschaften (Bergeder Weg 1, 59519 Möhnese, www.fazenda.de)

Ein Himmel ohne GOTT?

Unter den Niederländern, die an GOTT glauben, sind mehr Jüngere als Ältere. Viele der glaubensarmen Mehrheit sind aber zugleich vom Weiterleben nach dem Tode überzeugt. *Kurios! Geben Sie ihnen „Christen antworten“.*

Über den Tod hinaus

Wer Frau A.M. „persönlich erleben“ möchte, suche im Internet (notfalls über einen Nachbarn) ihre Vorträge in gloria.tv (Stichwort: **Mertensacker**). Hier auch CM-Predigten, jüngst mit 14.000 Interessierten.

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundvorsitzender
Josef Happel

Landeskontaktstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (0 3 31) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (0 40) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0 1 51) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Beratung für Schwangere
Tel. (0 60 22) 93 75

Die Ferkelei geht weiter!

Bei deutschen Staatsanwaltschaften sind zahlreiche Anzeigen gegen das Ferkelbuch von Schmidt-Salomon (Näheres: CM-Flugblatt) eingegangen. Sie wurden zunächst abgeschmettert. Überlastete Staatsanwaltschaften ziehen sich auf den bequemsten Weg zurück: Auf bereits ergangene Urteile, die nur zu kopieren sind.

Das kann unsere Verletzungen (der Liebe zu JESUS) und die Störung des öffentlichen Friedens jedoch nicht täuschen. Als Christen können wir zu solchen Ferkel-Beleidigungen einfach nicht schweigen. Deshalb ist bestürzend, dass anscheinend bisher nur wenige KURIER-Leser sich die Mühe gemacht haben, innerhalb 2 Wochen nach Abweisen der Anzeige Berufung bei der zuständigen **Generalstaatsanwaltschaft Bamberg** einzulegen. (Näheres erfährt jeder, der überhaupt Anzeige gegen das Ferkelbuch erstattet, direkt von der Staatsanwaltschaft.) Anzeigen sind weiterhin sinnvoll, denn es muss sich erweisen, dass der öffentliche Frieden gestört ist. Auch die Tatsache, dass kirchliche Stellen die Beleidigungen CHRISTI hilflos oder eingeschüchtert hingenommen haben, darf uns nicht verstummen lassen. Denn wir führen einen **übernatürlichen Kampf**. Staatsanwälte können wechseln, Urteile revidiert werden, Gesetze geändert. Sollte je eine islamische Regierung ans Ruder kommen, würde der Allah-Lästerungs-Paragraf sehr schnell verschärft bzw. ist es bereits im Koran. Die Bibel schweigt dazu keineswegs: Im Alten Testament stand auf Läste-

rung von Jahwe-GOTT Todesstrafe. Letzte Verantwortung dafür, dass das Ferkelbuch nicht verboten ist, trägt vielleicht der **bayerische Justizminister**, der mit stillen Weisungen eingreifen könnte. Fragen wir ihn: 80335 München, Prielmayerstr. 7. Fax 089-55972322. www.justiz.bayern.de. Mit-Verantwortung für die fortgesetzten Beleidigungen CHRISTI trägt aber auch jeder, der dazu schweigt oder sich nicht einmal die Mühe macht, unsere angebotenen Ferkel-Flugblätter zu verbreiten. Noch größere Verantwortung tragen alle Beter, die eine Verflüchtigung unseres Vaterlandes zulassen, eine Verführung vieler Kinder, eine ungeheuerliche Schmähung GOTTES. ER gibt aber auf alles eine Antwort. Wer unseren Kampf jedoch für „zwecklos“ hält und untätig bleibt, dem fehlt es am Glauben, dass GOTT auch alle Staatsanwälte in Seiner Hand hält.

Danke aber jedem, der sich schon bisher an diesem Kampf zu GOTTES Ehre beteiligt hat und weiter beteiligt. **„Der Menschensohn wird mit Seinen Engeln in der Hoheit Seines Vaters kommen und je dem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen“** (Mt 16,27). Pfr. Winfried Pietrek

Pepsi, Kraft und Nestle

Die Firma könnte auch anderes als Menschen-Aroma nutzen!

Darum baten Pepsi-Aktionäre in einem 36-Seiten-Antrag. Darauf die **Obama-Regierung**: Nieren-Gewebe zerstückelter Babys zu verwenden, sei normales Geschäft ... Nierenzellen landen zwar nicht direkt in Pepsi, dienen aber, zu

untersuchen, wie menschliche Geschmacksreize auf chemische Aromastoffe antworten. Warum wählt Pepsi keinen anderen Weg? Dieselbe Frage ist auch an **Kraft** und **Nestle** zu richten.

Günter Annen

Grünrotes „Gunst-Gewerbe“

In 22 von 47 Ländern Europas ist Prostitution als Verstoß gegen die Menschenrechte untersagt, während in Deutschland etwa eine Drittelmillion Menschen ihr Geld verdienen, indem sie den eigenen oder fremde Leiber ausbeuten.

Neun von zehn Prostituierten in Deutschland handeln unter Zwang. Ganze 273 Zuhälter wurden während eines Jahres enttarnt. Ein Milliarden-Geschäft! Politiker rühmen als „Verbesserung“, dass Prostituierte unter 21 alle 6 Monate eine „Beratung“ nachweisen müssen. Zugleich wird Aids weitergetragen. In Russland und in der Ukraine sind Bordelle verboten, obwohl jeder 10. Russe schon Sex gekauft hat, ähn-

lich 18% der deutschen und 19% der schweizerischen Männer. Bordell-Gänger wissen von der Zwangslage der Frauen, zugleich ein ungeheuerlicher politischer Skandal, durch den alle liberalen Politiker ihre Menschenwürde verlieren, ebenso deren Unterstützer. Sie müssten wegen „unterlassener Hilfeleistung“ vor Gericht gestellt werden, was tatsächlich geschieht: Vor das Gericht GOTTES.

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche NS-Bestimmung ist weiterhin in Kraft?
2. Erkennt die Arabische Liga Israel als Staat an?
3. Welcher Allah-Kritiker gilt in der Türkei als geschützt?
4. Wie viele Geißelwunden erlitt JESUS?

5. Wie oft steht der Name JESUS in der Bibel?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Durch das Vergrößerungsglas betrachtet man die Vorzüge derer, die man liebt, und die Fehler derer, die man nicht liebt.

Johann Gottfried Herder
(† 1803)

Lämpel lebt voll Zuversicht, denn ihn trägt des Glaubens Licht, dass die Welt einst aufersteht, ganz von GOTTES Hauch durchweht. Ostern ist dann überall auf dem neuen Erdenball.



Es gibt keinen Islamismus

Durch die Presse- und Meinungslandschaft Europas geistert der Begriff „Islamismus“. Er behauptet: Es gäbe gute und böse Muslime, letztere in der Minderzahl.

Nun existieren zweifellos zahlreiche liberale Muslime bzw. viele, die den Islam kaum kennen oder nicht leben wollen, vielleicht abgeschreckt von seinen Grausamkeiten.

Den sog. „moderaten Islam“, manchmal auch „Euro-Islam“ genannt, hat der türkische Ministerpräsident **Erdogan** selbst abgelehnt: „Es gibt keinen moderaten oder nicht-moderaten Islam. Islam ist Islam, und damit hat es sich.“ Andere Begriffe wie etwa „Islamismus“ verwirft Erdogan, weil diese vom Koran abweichen. Bei der Überführung eines Landes vom „Gebiet des Krieges“ zu islamischer Herrschaft werden auch liberale Muslime spätestens durch die Scharia zu islam-konformem Verhalten gezwungen. Begriffe, die den Islam verharmlosen, lehnt Erdogan ab, weil durch sie die Wort-für-Wort-Offenbarung des Koran westlichen Wunschträu-

men angepasst und verwässert wird und dabei seine Durchschlagskraft verliert: „Diese Bezeichnungen (z.B. moderater Islam) sind sehr hässlich. Es ist anstößig und eine Beleidigung unserer Religion.“

Wer von Islamismus spricht, verharmlost den Islam. Verharmloser täuschen, weil sie z.B. statt „Allah“ „Gott“ sagen – eine Manipulation, die in Presse, Funk und Fernsehen Europas inzwischen weithin, kaum widersprochen, üblich ist. Steter Gifftropfen führt auch zum Selbstmord!

Mehr in den kostenlosen Faltschriften „Allah ist nicht Gott“, „Verbunden im Glauben an den einen Gott?“ und „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“. A.M.

Schweinefleisch und Alkohol

Erst nach einigen Mails an die CM gibt sich der höfliche Schreiber als Muslim zu erkennen. Er kämpft für Mohammed und die Beschneidung, aber gegen Alkohol und Schweinefleisch.

Im Alten Testament sei Beschneidung geboten, im Neuen aufgehoben. Mohammed habe sie wiederhergestellt. Allah mache keine Fehler.

„Vor Seiner Himmelfahrt hat JESUS das alte Bundeszeichen durch die Taufe abgelöst (Mt 27,19). Schon vor JESUS wurde von der Beschneidung des Herzens gesprochen“, antworten wir.

„Schweinefleisch wurde wahrscheinlich als Götzenopfer gebraucht. Darum wurde es verboten. Zugleich zum Schutz vor Trichinose. Und das Schwein stellte ein Bild für das unreine Leben dar. Bereits 15 Jahre nach JESU Erdenleben übergeht das Apostelkonzil zu Jerusalem das Verbot, Schweinefleisch zu essen (Apg 15,29).“

Zuletzt antworten wir auf die Frage nach dem Alkohol: „Wein gehört sogar zum jüdischen Pascha-Mahl. JESUS hat ihn nie verboten, sondern bei der Hochzeit zu Kana sogar 800 Liter Wasser in Wein gewandelt für das ganze mitfeiernde Dorf.“

Zudem hat JESUS Wein als Zeichen für Sein Blut gewählt - für das Wandlungswunder in jeder Hl. Messe. Sich selbst nennt er den **„wahren Weinstock“** (Joh 15,1).“
Zuletzt schreiben wir dem Muslim: „Wer selbstlos lebt und sich demütig im Gewissen dem Anruf GOTTES öffnet, kann zur Wahrheit finden dank der Liebe, ja Feindesliebe GOTTES, der das Heil aller Menschen will.“ Mohammed und den Islam erwähnen wir nicht.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeber, ViSdP:

Werner Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte

Volksbank Lippstadt

IBAN DE25416601240749700500

BIC GENODEM1LPS

Postbank Dortmund

IBAN DE41440100460013064461

BIC PBNKDEFF440

Vereinigung zum Schutz

schwacher und hilfloser Menschen

Volksbank Lippstadt

IBAN DE11416601240759001500

BIC GENODEM1LPS

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nnr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn